

**Vogelkundliche Abendwanderung
in Schwaikheim und am Entenbach
am 01.06.2015**

Teilnehmer: 10 NABU-Mitglieder aus Winnenden und 8 Gäste, davon einige vom NUV Schwaikheim
Leitung: Wolfgang Reimund
Beginn: 20:00 Uhr am Friedhof Schwaikheim
Ende: ca. 22:00 Uhr
Wetter: trocken, bewölkt, um die 17 Grad C.

Reges Leben auf dem Friedhof?

Nein, das ist kein Widerspruch! Wenn man in den ruhigen Abendstunden Augen und Ohren aufhält, merkt man, dass sich überall etwas regt.



Ich möchte nun beileibe keine Gruselgeschichte vom untoten Räuber Haberditzel oder einen Krimi nach Edgar Wallace erzählen, es ist die pure Natur in Gestalt der Vögel. Da fällt einem z.B. auf, dass morgens kurz nach vier die Amsel mit ihrer kräftigen Stimme unsere schönsten Träume unterbricht und um neun Uhr abends immer noch aktiv ist und die liebevoll gepflegten Gräber mit ihrem Schnabel durchpflügt.

Da quietschte der Girlitz unsichtbar von einem Baum, der Grünling presste seinen Ruf in den Abend und der Zilpzalp erfreute uns mit seinem Gesang von einer nahegelegenen Antenne. Mehl- und Rauchschnalben fegten den Mücken hinterher und die Ringeltaube ließ es sich auf dem frisch gemähten Rasen schmecken.

NABU Gruppe Winnenden



Der klare, laute Ruf der Mönchsgrasmücke ließ die Gäste aufhorchen und der Gesang des Hausrotschwanzes wurde von Wolfgang dem hoch interessierten Publikum erläutert.



Der Weg führte uns dann in nordöstlicher Richtung zum Entenbach, wo wir bis hoch zum Teich schlenderten. Herrlich, jedoch recht scheu, konnte man den Gesang zweier Sumpfrohrsänger orten und die Dorngrasmücke präsentierte sich deutlich mit ihrem „Heda-sieda-geh'n-se-malweg!“, einem Gesang, den man sich gut merken kann.

NABU Gruppe Winnenden

Am kleinen Entenbachsee hörten wir Feldsperlinge und drei Stockenten flogen hin und her. Hier trifft man aber auch mal auf ein Teichhuhn und hört eine Wasserralle, meinte überzeugend unser Heinz. Schade, das wäre schon einmal ein Genuss! Es war alles in allem ein sehr angenehmer Ausflug zum Vollmondgucken.



Nahezu am Ausgangspunkt angekommen, überraschten uns noch drei Wacholderdrosseln mit ihrem auffälligen Geratsche.

02.06.2015/w.p.